

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **7 (1925)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementpreis: Für die Schweiz: jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet (Einzelnummern 20 Cts.).

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telephone No. 61. / Postfachkonto No. VI/1441.

Einzelheftpreis: Für die Schweiz: Die einpaltige Monatshefte 30 Cts., Ausland 40 Cts. Restamen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Jelle. Schiffspreis 50 Cts. Keine Verkauft für Platzierungsverpflichtungen der Inserate. / Inseratenschluss: Donnerstag Mittag.

Alleinige Annoncen-Nachnahme: Orell Füssli-Annoncen Zürich, "Bürgerhof", Sonnenquai 10 (beim Bellevueplatz) und deren Filialen in: Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Gené, Lausanne, Neuchâtel etc.

Nr. 6 Aarau, 7. Februar 1925 VII. Jahrgang

Abtreibung?

Der Kampf um die Freigabe der Abtreibung, ihre Entlassung aus der strafrechtlichen Verfolgung, scheint neu aufleben zu wollen. Seit einiger Zeit betreiben die kommunistischen Frauen eine Unterschriftenkammerung zu einer Frauenpetition, welche sich die Befreiung der Abtreibungsparagrafen in der ganzen Schweiz zum Ziele setzt. In ihrem Auftrage, der im "Aufbau" Nr. 46 vollständig zum Ausdruck gekommen ist (wir werden auf die interessante Diskussion, die sich daraus geknüpft hat, noch zurückkommen), begehren sie sich auf eine Verjüngung der Sozialregierung, wie sie in der "Zukunft" vom 8. November 1920 veröffentlicht worden ist: "Artikel 3. Ueber das Recht, die künstliche Unterbrechung der Schwangerschaft (Abort) einzuleiten."

In den letzten Jahrzehnten ist im Westen wie auch bei uns die Zahl der Frauen, welche ihre Schwangerschaft unterbrechen, in stetem Wachstum begriffen.

Die Gesetze aller Länder kämpfen gegen dieses Uebel an, indem sie die Frau, die sich zu diesem Schritt entschliesst, wie auch den Arzt, den den Abort einleitet, bestrafen.

Diese Maßnahmen, welche zu keinem positiven Resultat führen, verdrängen die Operation aus der Öffentlichkeit und geben Anlaß zur Entstehung von Kurpfuschern und geheimen Fruchtstreichern, die die Frau zum Opfer ihres Gewerbes machen.

Als Resultat erkranken 50 Prozent an Blutvergiftung und 4 Prozent sterben.

Der Abtreibungsprozess ist es vollständig klar, welches Uebel diese Erscheinung der Allgemeinheit bringt. Durch Kräftigung des sozialen Regimes und durch Agitation gegen die Fruchtstreicherei unter den Arbeiterinnen der Frauenbevölkerung bekämpft sie das Uebel, indem sie den Säuglings- und Muttertöten in hohem Maße vermindert, und hofft auf diese Weise, genannte Erscheinung auszuräumen.

Der alte moralische Vorkaß und der jegliche schwere ökonomische Zustand sind auch jetzt noch einen Teil der Frauen zur Unterbrechung der Schwangerschaft. Um die Interessen der Rasse vor den elacimibian und brutalen Ausbeutern zu schützen und in Anerkennung dessen, daß die Methode der Abtreibung auf diesem Gebiete absolut zwecklos ist, föhlt sich das Volksschicksal für Unthätigkeit folgendes:

1. Es werden unentgeltlich operative Unterbrechungen der Schwangerschaft in den Spitälern der Sozialregierung, wobei ein Maximum der Unschädlichkeit garantiert wird, auszuüben.
2. es wird aufs strengste verboten, diese Operation durch irgend jemand außer einem Arzt auszuführen;
3. die Hebamme oder Wärtlerin, welche sich eine solche Operation zuschreiben kommen läßt, verliert das Recht, zu praktizieren und ist dem Volksschicksal zu übergeben;
4. der Arzt, welcher eine solche Operation aus selbstthätigen Gründen in seiner Privatpraxis ausführt, ist auch dem Volksschicksal auszuliefern.

Feuilleton.

Meerhochzeit.

Von Friedrich Münd.

(Abdruck verboten)

(Schluß)

Die Gäste klangen, mit rauher Stimme wurde ein Lied begonnen. Die verheirateten Frauen kamen und drängten zu den Kindern, aber die Jungen wollten nicht. Die Stimmung wollte eben erst wiederkommen.

Der alte Herring sprach vom Vater der Stürmanns und Jung Estlinna von seiner letzten Meie. Dann lachten sie wieder alle und tranken, schämten und lachten, bis schließlich einzelne einen weiteren Tanz verweigerten.

Da erscholl der Ruf nach dem Wachtbause. Eine feste Stille trat ein.

"Wer fährt?" fragte jemand.

"Peter Bredwold!", sagte der alte Herring. "Der ist betrunken", sagte Nord Stürmann, und dann sprach das Verlangen durch einen Bredwold auszusprechen. Ihm war, als habe er früher Ananke helfen müssen mit der fremden Sippe. Heute im Sturm wollte er mit dem andern einen und seine junge Gesellen.

"Ich fahre für ihn!" Zurrie fielen die Meie wegen bedenklich den Kopf. "Dah fahren, wer muß, bei dem Wetter. Die Bredwoldts müssen einen der ihren fesseln."

"Hier haben wir also, so lautet die Schlussfolgerung — nicht der kommunistischen Frauen, aber Helene Stöckers, aus deren Zeitschrift "Das neue Maß" der oben angeführte Passus abdruckt wird — die ruhige und sachliche Verwirklichung einer Forderung, an deren Verwirklichung die einseitigstößlichen Männer und Frauen Europas bisher vergeblich gearbeitet haben. Die Einsicht, die dieses Gesetz in Mitleid gebracht hat, und damit eines der schwierigsten Probleme der Mutterpflicht einer neuen Lösung entgegenführt, ist eine kulturelle Tat, die geeignet ist, unangenehmsten Eindrücken zu machen."

Durch eine Frauenpetition zur Befreiung des Abtreibungsparagrafen soll nun in der Schweiz der Mitleid gegeben werden, daß auch bei uns diese "gemeinsamfälligen Gesetze" (so heißt es in Anknüpfung) aus dem Strafrecht verdrängen. Wir fordern deshalb alle Arbeiterinnen auf, die Frauenpetition zu unterschreiben und den Gesetzbuchern den eindeutigen Willen der Arbeiterinnen zu demonstrieren."

Soweit die Unterschriftenkammerung der kommunistischen Frauen.

Der Kampf gegen die Abtreibungsparagrafen scheint sich nun auch diesmal wieder, wie im Jahre 1919 — wir erinnern an die "Reg. Welt", die damals vom baslerischen Großen Rat verworfen wurde —, besonders auf Basel konzentrieren oder wenigstens in Basel seinen Anfang nehmen zu wollen. Der bekannte Kommunist Dr. Welt hat nämlich kürzlich vor dem baslerischen Großen Rat eine Interpellation gestellt in einem Falle, da auf die indirekte Veranlassung des Direktors des Kantonalen Frauenpitals eine staatliche Wartegelder bestehende Bekamme wegen Fruchtstreicherei zu Gefängnis verurteilt worden war. Es wird Prof. Labhardt vorgezogen, das Vorgehen in Zukunft alle die Frauen, welche wegen mangelnder Abtreibung der Spitalbehandlung dringend bedürfen, vom Frauenpital fernzuhalten und sie so noch mehr Kurpfuschern an Hand zu bringen zu treiben. Prof. Labhardt hat sich in der baslerischen Presse energisch gegen diese Vorwürfe gewehrt und vom Regierungsrat eine Disziplinarmuntersuchung verlangt, die gegenwärtig durchgeführt wird. Staatsbeamte seien, laut Prof. Labhardt, laut Gesetz verpflichtet, Verbrechen, die zu ihrer Kenntnis gelangen, den Behörden anzuzeigen; davon ausgenommen seien aber die Verzte des Frauenpitals. Es sei ihnen zwar nicht verboten, Verbrechen anzuzeigen; vielmehr sei es ihnen erlaubt, sie nicht zur Kenntnis der Behörden zu bringen. Von dieser Erlaubnis habe er von jeder ausgiebigen Gebrauch gemacht; es sei von ihm, solange die Patientin am Leben bleibe, noch keine einzelne der vielen Abtreibungen, deren Folgen er zu behandeln hatte, angezeigt worden. Auch im vorliegenden Falle habe er keine Anzeige erstattet. Er zeige deshalb nicht an, weil er gerade die Not und Desoltheit der armen Frauen zu geringe kenne, vielmehr mehr als irgend jemand, doch erlaube er sich im Interesse der Allgemeinheit und zur Verhütung weiterer Verbrechen gegen das feindliche Leben sowohl die aktive als die passive Abtreiberin auf das Gefähr-

liche ihrer Handlungsweise aufmerksam zu machen und lasse sich die aktive Abtreiberin unterschriftlich verpflichten, daß sie solche Handlungen nie mehr vornehmen werde. Professor Labhardt sagte bei: "Das bin ich der abnutzlosen Frauenwelt schuldig, und ich lasse ihr dabei wahrheitsgemäß den besten Dienst, als wenn ich den Abtreiberinnen sagen würde: So ist's recht, treibt nur weiter ab, verleht und laßt Euch verletzen, in-fährt und laßt Euch in-fizieren, richtet zugrunde und laßt Euch zugrunde richten und badet Eure Hände im Blute der Ungeborenen und beschmutzt Euer Gewissen mit dem gemeinsten Verbrechen! Alles nur, damit Eure Feinden nicht gestört werden und damit Ihr nach vollbrachter Tat von neuem anfangen könnt."

Die kommunistischen Frauen Basels unter der Führung Dr. Welt's haben sich, wie zu erwarten war, dieser "Sache" angenommen. Nicht nur, daß sie während der Grobkräftverhandlungen auf der Tribüne anwesend waren und sich in Zustimmungskundgebungen ergingen, worauf der Präsident, Dr. Höfelin, mit der Klärung der Tribüne frohte. Sie haben eine Versammlung einberufen, auf der Genoffin Dr. Toller für die Befreiung des Abtreibungsparagrafen sprach, während Dr. Welt den eben angeführten Fall unter dem Titel "Krankenpital oder Unterdrückungsfähigkeit" in 1/2stündiger Rede behandelte. Als Resultat der Versammlung scheint man sich — nach dem "N. A." — darauf geeinigt zu haben, daß im Großen Rat neuerdings die "Reg. Welt", das heißt die Beantwärtung der Aufhebung der Abtreibungsparagrafen, eingebracht werden soll. So viel wir uns erinnern, haben damals die bürgerlichen Frauen Basels geschlossen Front dagegen gemacht.

Wir haben seinerzeit, bei der Beipredung der Brochüre von Frau Dr. Imboden-Kaiser "Wir sind nicht Herr über Leben und Tod" (die wir bei dieser Gelegenheit wieder aufs neue empfehlen möchten) keinen Zweifel darüber gelassen, welches allein unser Standpunkt in dieser Frage sein kann. Ein so ernstliches Verhängnis über die so vielen Leben zu bringen, daß wir sie nicht als das gegebene Mittel betrachten können, um aus diesem Uebel herauszukommen. Die Schäden, die das sittliche Empfinden der Menschen dabei nehmen würden — das Sinken der Achtung vor Menschenleben und Menschenwert, auch vor Frauenwürde und Mutterpflicht — könnten so tiefgreifend und unübersehbar sein, daß die Frauen dabei nur verlieren, aber nicht gewinnen würden. Wir meinen, der innerliche Mutter- und Fraueninstinkt sollte es eigentlich den Frauen verbieten, sich auf diese solche Ebene zu begeben. Denn ganz abgesehen von der Verletzung der mütterlichen Instinkte, von den körperlichen Gefahren, denen die Frau bei der Abtreibung ausgesetzt ist — glaubt man, daß sie dadurch vor der Ungeheuerlichkeit männlicher Sexualität geschützt werde? Im Gegenteil, sie wird noch mehr deren Opfer werden!

Als er in Detrol und Schwedener zurückkam, traf er Ananke auf der Diele. "Du weißt, warum Du fährst, Nord!" Sie sah wieder zu Boden und begann leise: "Aber was willst Du noch von der Bredwoldts, laß doch die Toten, Nord! Ich möchte etwas anderes, Du sollst wissen, wie ich dich hab!" Sie legte die Arme schmerzhaft um seinen Hals. "Nord, es ist Weibschmerz, Du willst mit dem Meer gehen, mit dem Feuer der Schwedener fahren. Ich habe eine Bitte, Bredwold, was die heute sagt? Wenn ein Mädchen um ihren Liebsten mit allen Gedanken betet und nicht von ihm läßt, dann ist er bereit gegen Wasser und Wind, dann kann er nicht untergehen, Nord, willst Du mir vertrauen?"

Er lächelte sie. "Es ist kein Stürmann ohne Feuer gefahren seit hundert Jahren. Es wäre das erie Maß!"

"Mein, laute Ananke Solting fast. Du mußt mich hören, Nord! Jan Bredwoldt steht nicht schief und. Du gehst, um für einen Bredwoldts zu fahren. Du mußt ich Dir folgen auf Deinem Weg mit all meinen Gedanken und meiner ganzen Liebe. Ich will, daß Du mir das Vertrauen bringst."

Nord Stürmann sentte die Stirn. "Nicht mich, Ananke!"

Dann sah er ihr lange und tief in die Augen. "Ich vertraue Dir, Ananke. Und letzte Nacht er ist. Einer von uns kann nur sein in Deinem Boot."

Nord Stürmann ging auf die Mole und stieg ins Boot. Das jauchte und sprang über gelbemächtige Wogen, die vor den Widen herüberwiegen wie ein Rabel Wild vor der Meute. Er bis die Zähne fest zusammen und verdrückte das Dunkel zu durchdringen. Fern im Strom tangten die

Wider des Schiffes und ließen vor seinen Augen den Regen wie laufende Goldstücken fließen. Ein Weibschmerz brachen die Galle lautlos auf. Sie fühlten sich nach dem Streit nicht wohl, die Stimmung laut fern. Einer nach dem andern stand auf, und schließlich verließen die letzten den Saal.

Ananke stand am Fenster, preschte die Stirn gegen die Scheiben und laute in die Dunkelheit. Die in zitternden Köben vom Himmel hina. Ihre Augen bewegten sich leise. Von Zeit zu Zeit schaute ihr Auge angstlich über den leuchtenden Hofstand, der mit der aufzunehmenden Flut am Deichrand emporkletterte. Da war ihr plötzlich, als hätte eine riesige Woge einen dunklen Soldaten aus Sand geworfen. Eine unmagbare Angst schüttelte sie auf.

Sie sah um sich. Der Saal war leer. Nur unemporene Stühle, zerbrochene Flaschen und Gläser, auf die der irrtümliche Verangewandte fiel, bis er flatternd an die geländete Wand prallte und mit seinen Augen zur Decke emporschaute. Gedanklos bementen sich ihre Lippen um den Beien. Sie versuchte zu schreiben, aber die Kette war wie zugehört.

Da kam Hans Stürmann, der Fingerte, in den Saal. "Hans komm her, bist hier!" riefte sie.

Er schüttelte den Kopf. "Mit wieder ganze, Ananke? Sieh mal, es ist doch niemand hier."

Der junge Bode rief die Tür auf. Ein Mann sah in den Saal und lächelte die Herzen, langsam umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen.

Er trat auf Ananke Solting zu. Sie betete still, mit zusammengepressten Händen. Dann sagte sie sich zusammen, Hans, laß sie auf, da

Schweiz.

General Ulrich Wille.

Im Vordergrund der Ereignisse dieser Woche stand die Kränzerfeier für General Wille am 5. Februar im Grossmünster in Zürich. Das die Eidgenossenschaft an Ehrenbezeugungen zu vergeben hat, daß ist dem Toten Anteil geworden. — Mit dem Hinschied General Wille's erwachte auf neue die Erinnerung an die schicksalsschweren Augusttage 1914, an die Stunde, da die Bundesversammlung den nun Entschlafenen zum Leiter der Armee berief, da er selbst tiefgehend den Mitleid schmerzte. Niemand, der damals dabei war, wird je diese lange Stunde vergeffen! Am Sarge von General Wille sprach Bundesrat Scheurer folgende Worte: An dieser Stätte, wo die Wahrheit erste Pflicht ist gegenüber den Lebenden und den Toten, soll anerkannt werden, daß der General feiner Stellung immer bewußt geblieben ist. . . Als ein pflichtbewußter Diener des Volkes hat er während mehr als vier Jahren als Oberbefehlshaber der Armee gewirkt. Er war nicht der Mann, aus seiner Webergangung ein Best zu machen; mit der ihm eigenen Entschlossenheit und Geduld ist er für das eingetreten, was er dem Wohl des Landes für dienlich hielt. — Und Oberstkorpskommandant Steinhilber gab dem General das Zeugnis: "Er war ein Mensch, dem nichts Menschliches fremd blieb. — Gerechtigkeitsgefühl, Treue, Hilfsbereitschaft, waren die Eigenschaften, die ihn auszeichneten." — Manche Gattinnen und Mütter danken dem General dafür, daß die Soldatenfürsorge unter seiner Leitung einen vorbildlichen Aussehen erfuhr. Von Frauen ging die Initiative für die Soldatenhäuser, die Kriegswirtschaft, die Soldatenversicherungen aus, Frauen haben auf allen Gebieten der Soldatenfürsorge Aufopferendes geleistet, aber ohne Einmischung und ohne Bestürmen des Generals hätten sich diese Einrichtungen niemals so umfassend organisiert, so segensreich auswirken können, wie es tatsächlich geschah. Hinter rauher Silbe trägt der General sympathische Eigenschaften. Darf ich militärischen Worten, die man sich von ihm erlaubt, sei ein kleines Geheißnis entgegengehalten. In den Jahren seines Berner Aufenthaltes ritt er öfters in Begleitung durch den Bremgartenwald. Die Schlingung konnte ihn wohl und bereicherte ihm freudig Dationen. Da kam es einmal vor, daß er auf der großen Waldstraße von einer Schar kränzer Wägen begrüßt wurde. Der General hob den Arm und wies zur Seite; nur ein Wort schmetterte er hervor: "Stehen!" — Die Wägen standen verblüfft, schauten zur Stelle, wohin die Hand des Generals wies. Ein kümmerliches Brausen mühte sich an Waldrand, den Karren mit gesammeltem Holz vorwärts zu bringen. Die Wägen besaßen. Im Ur bemächtigen sie sich des Karrens. — Der General ritt lächelnd weiter.

Die Schweizer. Hilfsvereine im Auslande. Das eidgenössische politische Departement erläßt ein Kreis Schreiben an die Kantonsregierungen betreffend die Beiträge an die schweizerischen

kommt jemand" und dann geltend: "Jan Bredwold kommt!"

Ueber den Delf hat eine tiefende dunkle Männergestalt, den weichen Gut tief in die Stirn gedrückt.

Ein froliches Gesicht hatte den Boten, dann riefte er sich auf. "Dah ist nicht Jan Bredwold!", sagte er, das ist Peter Bredwold, kein Bruder, der zumiel getrunken hat."

Ananke schüttelte sich, unzufrieden zu denken und zu verstehen. Willenslos löschte sie nach seiner Hand. "Soll mir, Du, bleib bei mir!"

Dann kamen schwere festschwebende Schritte die Treppe herauf, mit einem eiskalten Windstoß trat ein Fremder herein.

Hans Stürmann griff müttend nach des andern Brust: "Peter Bredwold, Du Bump, was willst Du hier?"

Der drehte sich langsam um und sah den Vollen aus nachdeschleichen Gesicht unwillig an. Dann schaute er ihm mit der Faust an die Stirn, daß der Junge taumelte und wie leblos hinfiel.

Ananke stand am Fenster. Ihre Lippen bespellen unstill, ihr Auge irrte flatternd nach einem fernem Boot auf dem Starn.

Der Fremde sagte schmerzhaft: "Mit angstlich, Mädchen?" Dann feste er sich auf den Tisch, nahm eine Harmonika, drückte die Töne, aus den Schallpauke tief in die Stirn und begann leise, einleitend, ein weiches Lied.

"Nimm zu an, Du? Gaben und zwei Jahre nicht und waren uns doch so nah, Ananke."

"Mein, Du, geht! Ich will dich nicht. Ich will Nord Stürmann."

Nr. 13
Die Chocolate für den Kenner
Toberido
die feine Bitter-Chocolate
100 gr. Etal
70 Cts.

Waldstätterhof Alkoholfreies Hotel und Restaurant
beim Bahnhof
Komfortable Zimmer. Lift. Sitzungszimmer.
Sorgfältige Küche. Trinkgeldfrei.

Weymatt Alkoholfreies Restaurant
Lorenstr. 9
Mittagessen v. Fr. 1.— bis 9.20, stets frisches Goblack
Gemeinnütziger Frauenverein
der Stadt Luzern.
1139

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“
Kirchberg (Bern).
Maximum 10 Schülerinnen. 1272

Privat-, Sprach- und Haushaltungsschule, Yvonand
(am Neuenburgersee)
Gute Erziehungsprinzipien. Mässige Preise. Beste
Referenzen. Man verlange Prospekt. 8208

Lausanne Les Marottes, Montfond. Mme De-
lafontaine, dipl. Lehrerin, bietet 51 Mäd-
chen angenehmes Familienleben bei guter Vorkulung. Franz.,
Engl., Musik, Prakt. u. Adm. Handarbeiten, Propag. u. Ret. 3081

Institut Menager
Monruz près Neuchâtel. 1319
Cuisine, coupe et confection, Blanchissage, Jardinage,
Français. Langues. Musiques. Gymnastique.
Belle situation. Dir. Mr. u. Mme. W. Perrenod

Mme. Perret, Veuve du Colonel David Perret
à Cour-Lausanne, Grande Rive au bord du Lac
reçoit jeunes filles
aux études. Occasion de fréquenter les excellentes
institutions de la ville. Egalment instruction à domicile:
français, anglais, musique. Vie de famille.
Confort moderne. Grand jardin. 1319

Ecole Ménagère, Bru p. Grandson
Cours réguliers 3. u. 6 u. 12 mois. Cours de vacances du 1. juillet
au 2. août. Nette lehr-
Als Privatunterricht eignet sich vorzüglich

Weesen
a. Wallensee (Schnellzugstation)
einer der schönsten und grössten Kurorte der
Schweiz 7 Kl. angesehene Schweizerfamilie empfängt
das ganze Jahr hindurch inmitten mässigen, abwechslungs-
reichen Naturparks an unvergleichlich schöner
staud- und nebelreicher Lage des Kurorts (nur 5
Minuten von der Station entfernt) eine kl. Anzahl
Erholungsbedürftige und ruhige Feriengäste aus
guten Kreisen. 1329
Interessenten belieben sich zu melden unter Chiffre
S F 1329 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich,
Zürcherhof

Bünd. Frauenschule Chur
empfiehlt den Besuch ihrer Haushaltungs-, Näh-,
Hauswirtschafts- und Arbeitslehre-Kurse.
Beginn: 6. April 1925. 1312
Prospekte sind durch die Vorleiterin zu erhalten.

Frauenschule „Sonnegg“ Ebnat-Kappelen
Togenburg
Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter Mitte April
und Mitte Sept. Praktische und theoretische Fächer.
Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Kinder-
heim Sonnegg nimmt das ganze Jahr Kinder jeden
Alters auf. Prospekte und nähere Auskunft durch die
Leiterin 1100 Helene Kopp.

Privat-Kochschule in Bern
Telephon Volkwerk 1233 Bühlhölzliweg 14
Kochschule für feine und gutbürgerliche Küche.
Dauer 5 Wochen. Prospekte und Referenzen
durch die Leitung Fr. M. Zimmermann. 1136

Institut J. J. ROUSSEAU Overt aux personnes des deux sexes
de 18 ans au moins qui se destinent aux
carrières de l'enseignement. Pédagogie - Singes a
la Maison des petits. - Enf. anormaux. - Protection de l'enfance.
Orientation professionnelle. Sem. d'hiver: 16 oct. - 22 mars. Sem.
d'été: 16 avril - 15 juillet. Fr. progr. 4 ad. 4 rue Ch. Bonnet, Genève.

Die Frau
u. Dr. med. Herm. Baull mit 65 Abbildungen müsstig
Frauen u. erwachs. Mädchen lesen. Mit tiefem Sinn. Ernst
behandelt hier ein erfahr. Arzt die verschiedensten Fragen
des Frauenlebens. Das Studium dieses jein empfehlens-
werten Werkes ist gleichzeitig ein liter. rührender Genuss.
Preis 5 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Sebe Mutter
der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, läßt
sich beraten von Dr. med. A. Fladys in seinem Werk
„Das Kind und seine Pflege“
Preis 3 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Die Frau
u. Dr. med. Herm. Baull mit 65 Abbildungen müsstig
Frauen u. erwachs. Mädchen lesen. Mit tiefem Sinn. Ernst
behandelt hier ein erfahr. Arzt die verschiedensten Fragen
des Frauenlebens. Das Studium dieses jein empfehlens-
werten Werkes ist gleichzeitig ein liter. rührender Genuss.
Preis 5 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Sebe Mutter
der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, läßt
sich beraten von Dr. med. A. Fladys in seinem Werk
„Das Kind und seine Pflege“
Preis 3 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Sebe Mutter
der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, läßt
sich beraten von Dr. med. A. Fladys in seinem Werk
„Das Kind und seine Pflege“
Preis 3 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Sebe Mutter
der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, läßt
sich beraten von Dr. med. A. Fladys in seinem Werk
„Das Kind und seine Pflege“
Preis 3 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Jeder kann die wunderbaren
italienischen Reliefstickerien
mit der weltberühmten
Relief-Stickmaschine
„Oscar Wichelhaus“
selbst herstellen.
Prämiiert mit goldenen Me-
dailen der Ministerien für
Unterrichts-Wesen und
Handel und Industrie



Preis der Maschine mit
illustriertem Katalog, der
über 200 Abbildungen von
Zeichnungen für Polster, Salon-
und Schlafzimmereinrichtungen, Klei-
derverzierung und Hut schmuck,
Stickerien für Kirchen usw. enthält,
sowie genaue Erklärungen, mit welchen
ein jedes Kind ohne Lehren das Sticken
selbst lernen kann, frei ins Haus, einschl.
aller Sprossen Schw. Fr. 6.75.

Zahlungen sind bei Bestellung zu richten an
die Postscheck-Rechnung Zürich No. VIII/11, 358.
(Nachnahmesendungen werden nicht gemacht)

Oscar Wichelhaus, Milano (21), Italien
1257 Hoffleierstr., Via Carlo Poma, No. 23.

„Recifix“-Universal-Haushalt-Apparat
zum Kochen, Braten, Backen, Sterilisieren, Dörren, Warmhalten, Aufbewahren,
auf Gas, Petroleum, Elektrizität, Holzbrand etc. enorme Brennstoff- und
Zeitersparnis. Einzige Handhabung. Kein Nährwertverlust. Größe 30 cm,
Fr. 17.—, Größe 36 cm, Fr. 20.—, Lieferans. franco, auf Wunsch zur Probe.
Gratisprospekt durch die Adressabteilung, Bernstr. 6 C, u. Co., Biel.

Berner Kochkurse
für Frauen und Töchter
Vorleiter: Max Buchhofer, Chef de cuisine, Junkerstrasse Nr. 34, Bern
Mitgliedin: Frau Emma Guter-Buchhofer.
Kochkurse kompletter Kurs vom 24. Februar bis 27. März
Günstigste Gelegenheit eine Privat-, Hotel- und Restaurationskch-
Buchhofers Schweiz, Kochkchschule, 6. Zürlinger, Isoli und ein geb. Fr. 1.20
zu beziehen unter obiger Adresse. Prospekte gratis u. franco

Avenches „Les Terrasses“
Institut für junge Leute
(Kt. Waadt)
Gründliches Studium der französischen, italia-
nischen, englischen Sprache. Vorbereitung auf Post-,
telegraph- und Eisenbahnbekamen. Handel, wiss-
schaftliche Fächer. Histor. Ort. Tüchtige Lehrkräfte
Individ. Unterricht. Sorgf. Erziehung. Ges. Klima,
gute Pfllege. Mässige Preise. 14. Referenzen. Illu-
striertes Prospekt und nähere Auskunft durch:
Ferienaufenthalt Ernest Grau-Mooney, Professor
Direktor zur Weihnachts- und Neujahr in der Ost-
schweiz. Gelegenheit zu mündlichen Besprechungen.

Prilly-Lausanne Pensional und Haushaltungsschule
„LA SEMEUSE“
(neue Organisation)
1210 Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen
und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten,
Malen, Musik, Haushaltungs- und Kochschule. Er-
lernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenz. n.

Haushaltungsschule
Zürich.
Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein.
Bildungsturs
für Haushaltungs-Lehrerinnen.
Dauer 2 Jahre. Beginn 20. April 1925
Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung bis 20. Januar 1925.
Prospekte und Auskunft täglich von 10-12 Uhr und
2-5 Uhr durch das Bureau der Haushaltungsschule
Selmegg 21a. 1304

Haushaltungsschule St. Gallen
Gegr. vom Schweiz. gemeinnützigen Frauenverein
Bildungsturs für Hausbeamtinnen
Beginn: Mai 1925
Anbildung reiferer Mädchen zu Leiterinnen größerer
Hauswesen, Heilanstalten, Nist-, Kinderheime, Gemein-
schaften, Reformanstalten etc.
Dauer des Kurses 1 1/2 Jahre. Kursgeld Fr. 1500.—
Anmeldebtermin: 28. Februar
Prospekte durch die Vorleiterin:
Sternackerstrasse 7. 1317

Die Frau
u. Dr. med. Herm. Baull mit 65 Abbildungen müsstig
Frauen u. erwachs. Mädchen lesen. Mit tiefem Sinn. Ernst
behandelt hier ein erfahr. Arzt die verschiedensten Fragen
des Frauenlebens. Das Studium dieses jein empfehlens-
werten Werkes ist gleichzeitig ein liter. rührender Genuss.
Preis 5 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Sebe Mutter
der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, läßt
sich beraten von Dr. med. A. Fladys in seinem Werk
„Das Kind und seine Pflege“
Preis 3 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Sebe Mutter
der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, läßt
sich beraten von Dr. med. A. Fladys in seinem Werk
„Das Kind und seine Pflege“
Preis 3 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Sebe Mutter
der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, läßt
sich beraten von Dr. med. A. Fladys in seinem Werk
„Das Kind und seine Pflege“
Preis 3 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Sebe Mutter
der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, läßt
sich beraten von Dr. med. A. Fladys in seinem Werk
„Das Kind und seine Pflege“
Preis 3 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Sebe Mutter
der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, läßt
sich beraten von Dr. med. A. Fladys in seinem Werk
„Das Kind und seine Pflege“
Preis 3 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Sebe Mutter
der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, läßt
sich beraten von Dr. med. A. Fladys in seinem Werk
„Das Kind und seine Pflege“
Preis 3 Fr. Vert. portofrei bei Einsendung von Post-
scheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Rütshölzli.

Stickerien
Letzte Neuheit in. Billigste Preise. Direktor Versand an
Private. Verlangen Sie sofort die Musterendung. Ver-
sandhaus W. Handschin, Bern, Muttendstr. 45. 1236

Chem. Waschanstalt & Kleiderfärberei
Sedolin
Chur
Vertrauenshaus
TEL 101
Ablage in grösseren Ortschaften. 1209

Gesucht:
In Familie am Spunerie eine
Tochter
als Stütze der Hausfrau und zur Mittlerin in der Kinder-
pflege. Es können nur Bekanntschaften aus gutem Hause
mit entsprechender Bildung, gern musikalisch, in Betracht.
Familienanschluß. Offerten gef. unter Chiffre S F 1381
an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Pestaloggi-Mehl
wird als Stärkungsmittel für Neugeborenen, Blutarmer,
und Magenleidende in allen Spitälern gebraucht. Es ist
das beste, angenehme und billige Frühstück für Erwach-
sene. Wirkt in Kombination mit Milch empfohlen nach
der Grippe. Das beste Nahrungsmittel für Kinder, be-
sonders die Entwicklung der Knochen und Muskeln.
Die Bäckche zu Fr. 2.50 überall zu haben. 1323

Wieviel wiegen Sie?
Wünschen Sie sich eine Gewichtszunahme und blü-
hendes Aussehen, dann verlangen Sie sofort die Gratis-
probe Nr. 14 von unserm idealen, färbenden Näh-
mittel. Sie werden sich vorstellhaft verändern. 1078
Adresse: Walfus-Verband, St. Gallen.

Prächtiges, üppiges Haar
durch **BIRKENBLUT**
Es hilft, wo alles andere versagt. Mehrere
tausend lobende Anerkennungen u. Nachbe-
stellungen. Gr. Fl. Fr. 3.75, Birkenbl.-Shampoo,
3.75, Birkenbl.-Crème 4.50, Birkenbl.-Haar-Frö-
n. u. p. Dose. Feins Arika-Tollensseife Fr. 1.20. Erhältl. in
vielen Apotheken, Drogerien und Collogeriegesch. oder durch
Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido.

Privat-Kochschule Aarau
Genserbans, Schulhofstrasse 33
Kochkurse für gut bürgerliche u. feine Küche
Dauer 5 Wochen. Prospekte und Referenzen (aus
langjähriger Praxis) durch die Leitung: Fr. Festsch
diplom. Koch- und Haushaltungs-Lehrerin.

KNABEN-INSTITUT
VERTERIVE SAINT BLAISE NEUCHÂTEL
Französisch - Englisch - Italienisch
Sekundar-u. Handelsfächer - Sport
Dir. H. Montandon.

Alpines Töchter-Pensionat „Berghelm“
Wengen, Berner Oberland, 1300 m hoch.
Franz. und engl. Konversation. Haushaltungsschule.
Auf Wunsch Sprach- und Musikstunden etc. Winter-
sport, Sonnen-, Luft- und Liegekuren. - Prospekte.

10 Betten Villa Sommail
Telephon 248
Schön gelegene Privatpensionat im Erholungs-
gebiet und Ferienort. Pensionatpreis
von Fr. 8.50 an. - Prospekte und Auskunft
durch die Inhaberin: Berta Vogel.

Arosa Davos
Volkshaus u. Mädchenheim Graubündnerhof
des Schweiz. gemeinnützigen Frauen-
vereins, Sektion Davos.
Gute Verpflegung, schöne sonnige Zimmer. Ange-
nehm Aufenthalt für Frauen und Mädchen.

Interne Frauenschule
Klosters
Schulbehörde anerkannt
mit Kindergärtnerinnen-Seminar 1298

Privat-Kochschule
Mock-Weiss, Heiden
verbunden
Fremdenpension
4- und 6-wöchige Kurse. Beginn: 12. Januar und
3. Februar. Bezahl. Winteraufenthalt. Sportge-
legenheit. Mässige Preise. Prospekte und Referen-
zen durch die langjährige Leiterin
1301 Frau Mock-Weiss.

Locarno-Monti Kl. ruh. Erholungshaus mit vegetar.
u. Normalkost. Golegenz zu Sonnen-
u. Wasserbädern. Diätiker. Pens. 7-8 Fr. Hans Neugebauer. 1292

Dr. Krayenbühl's Nervenheilanstalt „Friedhof“
Zürichschlach (Schweiz), Eisenbahnstation Amswil
Nerven- u. Gemütskranke. Entzündungskuren
(Alkohol, Morphium, Kokain etc.) Sorgf. Pflege. Gegr. 1891
Hausarzt: Dr. Wannler. Chelazist: Dr. Krayenbühl.

Handarbeiten
vorgeschrieben und angeben in
aperten Müttern bei mög-
lichen Breteln. Verlangen Sie
unverzüglich Auswahl-Cen-
dungen nach Fr. 2.— an
Biel 1. 1225

Feinste Deffertwaflern
doppelt gefilzt, affortierte
Gefüllungen, veränd. direkt an
Preis 2.80. Wiedererh. Rabat.
Gr. Zus. in Biskuits.
h. Auf. Brugg 857.

Privat-Kochschule Widmer
Witikonstr. - ZÜRICH 7 - Tel. Hottingen 29.20
Beginn neuer Kurse: 16. Februar und 1. April.

A. Severin.
In der Schweiz ist das Leben für eine ernste
und feingebigte Klavierkünstlerin ein für sie
Schaden bringendes und unwürdiges. Ursachen
und Wirkungen. Wie ist es anderswo? Kriti-
sche Beleuchtung. Der ersten und denkenden
Frauenwelt gewidmet. Brochüret Fr. 2.— an
Severin Postcheck No. III/8553 1211

Qualitäts
Kaffee
Merkur
154 Filialen

ERSPARNIS
in 8 Schem und Schaben
bringt Ihnen „Hygiene“
das endlich gelungene,
austauschbare, geschäd-
liche Fußschwelm-
Mittel. Vertritt nicht,
verhört nur.
Alle in depot
Bügl-Apothete Luzern
Preis Fr. 1.— per Flasche

Familien-Pension
für Jung studierende Leute
Familienleben. Piano.
Komfort. 1221
Bescheidene Preise.
Rue de Lyon 61 bis, Genf.

St. Jakobs-Balsam
Apotheker C. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75
Hausmittel I. Ranges
von unbestrittener Heil-
wirkung für alle wunden
Stellen, Krampfadern, off.
Beine, Hamorrhoiden,
Hantleiden, Flechten,
Brand-Schäden, Wolf,
Frostbeulen u. Insekten-
stiche. In allen Apotheken.
Generaldepot:
St. Jakobs-Apothek, Basel 1

Huschi
Das ist das beste
Änderungs-
Mittel
bei
Husten, Kalarrh

Anstricken
von Strümpfen und Socken, sowie
Ersetzen
der Füsse aller gewaschenen, ein-
schliesslich schmerz. Strümpfe,
Aus 3 Paar 2 Paar oder mit neuem
Trock. Woll, Baumwolle und
Seide durch.
Strumpfwärkeri A. Nissen, Zürich

Das neueste wissenschaftl.
u. leicht zu erlernende ge-
fährtene Buch
1321

Stampf
gegen die Hauterkrank. u. den
Schindeln mit Jagen. Hygi-
emittel, ist der beste Haut-
geber für die Haarpflege,
daher unverzichtlich. Nach-
schneideweis Fr. 1.—
Franz Roth, Mühlengasse 4,
Zuggen.

Vorfänge
jede Art.
Jede Art.
HERMANN METTLER
Königsplatz, Bern

Rochkurse 4 u. 6 wöch.
kann, jeders.
Erlerung der feinen und gut-
bürgerliche Küche, sowie aller
Süßspeisen u. Backwerke.
Man verlange den Prospekt.
Pension Bärenhof,
Zürich, Suttentstrasse 66.

Leinwand
Seid- u. Nidenschnüren
Handtücher
Kfzzeug und Servietten
Handarbeitstoffe
bunte Baureifen etc.
beziehen Sie direkt durch
S. Meyer, Sproletthof

Bis 20 Franken
im Zug verdienen tüchtige
Faulerier (innen)
mit Samenverkauf. Flese-
rung nur prima hochreife
abgejüllte Portionen mit langlebiger
NB. Tägliches Kultur-entlung
in Kommission oder leit bei
höchster Provision und gün-
stigen Bedingungen. Samen-
verkauf ist nach Stellung
für alle Faulerier der gang-
barste u. lohnendste Arbeit.
Näheres durch Franz Hine,
Samenhandlung, Rütshölzli
(Kt. St. Gallen).
NB. Tägliches Drisen-
treter und Depothitar
werden gesucht. 1310